

MEHR ALS EIN SOZIALES KAUFHAUS

Gemeinde Hannover-Walderseestraße startet einen neuen Arbeitsbereich



Modenschau für den guten Zweck

Hannover – Die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hannover-Walderseestraße hat in einem leerstehenden ehemaligen Supermarkt nach drei Jahren Vorbereitungszeit ein soziales Kaufhaus eröffnet. Es heißt „Austausch. Mehr als ein soziales Kaufhaus“. Im Angebot sind preiswerte gespendete Kleidung und Haushaltswaren. Aber das neue Kaufhaus will nicht nur Waren verkaufen: „Wir wollen auch ein Treffpunkt für die Menschen aus der List und aus Vahrenwald sein,“ sagt die ehrenamtliche Projektleiterin Mihaela Münch. Dazu wurde ein Teil der 300 Quadratmeter großen Ladenfläche als „Kleines Wohnzimmer“ hergerichtet. Außerdem gibt es eine Spielecke für Kinder. 30 ehrenamtliche Mitarbeiter aus der Gemeinde engagieren sich für das Projekt und gewährleisten sechs Stunden Öffnungszeit von Montag bis Freitag. „Die Eröffnung des sozialen Kaufhauses ist für unsere Ge-

meinde ein Meilenstein: Wir machen bewusst ein Angebot außerhalb unserer Gemeinderäumlichkeiten und wollen so unserem Stadtteil mit seinen Menschen Gutes tun“, erläuterte der leitende Pastor der Gemeinde, Dr. Michael Rohde, der GEMEINDE. Die Eröffnung wurde mit mehr als 100 Menschen gefeiert. Pastor Hartmut Bergfeld erinnerte an die Anfänge des Projekts im September 2014. Bei einer Klausurtagung der Gemeindeleitung habe Mihaela Münch ihre Idee vorgestellt. Nach den Worten von Gemeindeleiter Detlef Schmidt haben 95 Prozent der Gemeinde dem Projekt zugestimmt.

Die Bezirksbürgermeisterin für Vahrenwald-List, Irma Walkling-Stehmann, versprach, dass der Bezirksrat „Reklame“ für das neue Sozialkaufhaus machen wird. Das Konzept fand schon vor der Eröffnung großen Zuspruch: 30.000 EUR wurden von Stiftungen und den Bezirksrat als Förderung bewilligt. Der Präsident der Klosterkammer Hannover, Hans-Christian Biallas, hob hervor, dass „Austausch“ Förderung verdient, da es sozial und „fromm“ sei. Sogar Seelsorge sei im Angebot. Gemeindemitarbeiterin Constanze Gabriel präsentierte den ersten Besuchern eine kreative Modenschau: Kinder, Erwachsene und Senioren zeigten Kleidung, Schuhe und Accessoires aus den Spenden.

HILFSTRANSPORTE STEHEN VOR DEM AUS

Organisator tritt aus gesundheitlichen Gründen zurück

Elisabethfehn – Die Hilfstransporte der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Elisabethfehn von Norddeutschland nach Estland und Rumänien stehen vor dem Aus. Das berichtet die Nordwestzeitung. Der Grund: Der 70-jährige Initiator der Transporte, Dieter Eberlei, kann nach einem Schlaganfall die Organisation der Transporte nicht länger übernehmen. Um weit über 100 Transporte hat er sich in den vergangenen fast 30 Jahren gekümmert und dazu den Verein „Heimkehr“ gegründet. Mit den verschiedenen Gütern – Fahrrädern, Schränken, Kinderwagen, Tischen oder Betten – konnte vielen notleidenden Menschen geholfen werden.

Das Aus bedauert nicht zuletzt Eberlei selbst: „Das ist schade. Aber gesundheitlich geht es leider nicht mehr.“ Auch der Pastor der Baptistengemeinde, Kai-Uwe Marquard, bedauerte den Entschluss. Händeringend haben er und Eberlei nach einem Nachfolger gesucht. Doch leider sei niemand bereit gewesen, die Verantwortung für die Transporte zu übernehmen. „Man muss so eine Aufgabe auch wollen und können. Dieter Eberlei war mit viel Leidenschaft, Herzblut und Verantwortung dabei“, sagt

Marquard. Damit gehe eine lange Ära der Hilfsbereitschaft für die Städte und Gemeinden im Baltikum zu Ende.

Die erste Fahrt führte nach Rumänien, erinnert sich Eberlei. Oft war das Ziel des Transports die Stadt Haapsalu im nördlichen Baltikum. „In der Samaaria Esti Misjon in Haapsalu wurden Schränke, Betten usw. von alkoholkranken Menschen wieder zusammgebaut. Für diese Betroffenen war es eine sinnvolle Arbeit und gab ihnen gleichzeitig mehr Halt in der Therapie“, blickt er zurück. Von der Mission wurden die Sachen weiter gereicht an Kirchen und Freizeiteinrichtungen. Die Gemeinde Elisabethfehn hat rund 170 Mitglieder.

Kai-Uwe Marquard mit Dieter Eberlei (r.)

